

sowie aller nächstlich an das Futter gehenden Arten empfehle ich folgende sehr einfache Vorrichtung, welche den meisten Erfolg verspricht. Man nehme ein einfaches, länglich viereckiges Holzkästchen, dessen Deckel man entfernt hat, bohre in die Mitte des untern Theiles eine hinreichend grosse Oeffnung, um einen Zweig, beispielsweise für *matronula* einen *Lonicere*nzweig hindurchziehen zu können, und binde dann mit einer Schnur das Kästchen selbst, dessen Grösse man nach Belieben wählt, fest.

Der Futterzweig, in und an welchem das Kästchen ruht, wird mit feinem Gazestoff umgeben und unten am Stämmchen zugebunden. Die der Entwicklung nahen Eier werden in das Kästchen gelegt; die jungen Räumchen finden dann a) sofort das im Kästchen befindliche Futter, können nach Belieben im Schatten des Kästchens weilen, wo sie meist während des Tages sich in den Ecken aufhalten, oder sie können auf das aus dem Kästchen in den Gazebutel herausragende Futter, b) während heftiger Regengüsse finden sie Schutz unter dem Dache, sind vor Hagel gesichert, c) die Vorrichtung hat den Vortheil, dass man unbesorgt um das Schicksal der allenfalls sich entwickelnden Räumchen leicht einige Tage abwesend sein kann und der mühsamen, zeitraubenden Uebertragung mit dem Pinsel auf die Futterpflanze überhoben ist. *Matronula*-Räumchen gedeihen bei dieser Behandlung auf *Lonicera xylosteum*, *Flavia*-Räumchen auf *Salix caprea* sehr gut, letztere auch auf wilden Rosen.

Coleopterologisches aus den Ostalpen.

Von A. Otto.

(Fortsetzung.)

Phosphuga atrata v. *brunnea* Hbst. am Sch., meist findet man unter diesem Namen braune Exemplare der Stammform in den Sammlungen; sie ist aber von halber Grösse dieser, an den Seiten mehr gerundet, rothbraun, die Scheibe des Halsschildes dunkler, Fühler und Füsse schwarz.

Silpha lunata F. Am W., sowie auch auf steyerischen Alpen bis nach Bosnien findet sich eine Form, die sich von der bei Wien vorkommenden vielfach unterscheidet. Selbe ist durchweg kleiner, mit verhältnissmässig kürzern Flügeldecken, tief schwarz, mehr glänzend, der Seitenrand der Decken, besonders der rückwärtigen Hälfte, weniger breit abgesetzt. Die Punktirung des Halses, besonders auf der Scheibe weniger

dicht, die Zwischenräume der Punkte zwar auch chagriniert, aber, sowie auf den Flügeldecken, glänzend, wodurch die ganze Oberfläche weniger matt erscheint, die Rippen der Flügeldecken weniger scharf gekielt und mehr gleichmässig vortretend, während bei der Wiener Form die dem Seitenrande zunächst liegende fast stets viel stärker als die andere vortritt, wodurch der Rücken der Flügeldecken mehr flach erscheint, ist bei der Gebirgsform die Wölbung eine viel gleichmässigere. Ich habe diese Form nie unter den bei Wien und sonst im Flachland gesammelten grossen braunen und ganz matten *S. lunata* beobachtet und glaube dieselbe mit eigenem Namen *Silpha lunata var. austriaca* bezeichnen zu sollen.

Liodes nitidula Er. am W. in Moos, *badia* St. am Sch. *Anisotoma humeralis* Kug., *castanea* Hbst. am Sch., *Agathidium nigripenne* Kug. unter Abornrinde am Sch., *mandibulare* St. in Moos am W., *Calyptomereus alpestris* Rdt. unter geschälter Rinde häufig im ganzen nördlichen Alpenzug zusammen mit *Orthoperus brunripes*. *Mycetina cruciata* Schall. am Sch. auf verpilzten Baumstöcken. Von Cryptophagen sind *scanicus* L., *dentatus* Hbst., sehr häufig am W. unter Moos und unter Rinden, selten findet sich *C. baldensis* Er. und *cylindricus* Kies. *Atomaria apicalis*, *pulchra* Er. am W., *turgida* Er. auf den Vorbergen des Sch. *Coninomus nodifer*, in Rdtb. Fauna nicht angeführt, am W. unter Rinden, kommt auch in der Wiener Gegend, z. B. im Prater vor, *C. constrictus* am W. nicht selten, unter Rinden, häufiger in den Salzburger Alpen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Gonophora* Boisd.

G. derasa L. Im Juni und Juli sehr häufig am Köder nur ♂♂, auf dem Hirslander- und Hottingerberg; 20 Exemplare an einem Abend nicht selten. Die im September und Oktober erwachsenen Raupen durch Abklopfen der Brom- und Himbeergesträuche erhältlich.

Genus *Thyatira* O.

Th. batis L. Ungemein zahlreich mit *derasa*, namentlich am Sonnenberg geködert, Raupen mit der gleichen Art erhalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Otto Anton

Artikel/Article: [Coleopterologisches aus den Ostalpen 59](#)